



1. Bewegte Schule

Zielsetzung und struktureller Rahmen für Bewegung, Spiel und Sport in der Grundschule

Bewegung, Spiel und Sport leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Entwicklung unserer Kinder. Angesichts deutlicher Veränderungen in der Bewegungswelt der Kinder gilt es, dem Stellenwert von Bewegung, Spiel und Sport in unserem Schulleben hohe Beachtung zu schenken.

Der für alle Schülerinnen und Schüler verbindliche Sportunterricht ist das Zentrum der schulischen Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung. Hier werden notwendige Impulse für die Entwicklung der Kinder gegeben und Grundlagen für deren Teilnahme am Bewegungsleben und am Sport geschaffen. Bewegung ist jedoch nicht nur eine Aufgabe des Schulsports. Aus lernbiologischen Gründen sind neben dem Schulsport weitere Bewegungsaktivitäten zur Rhythmisierung des Lebens und Lernens in der Schule notwendig. Hierzu gehören regelmäßige Bewegungszeiten an jedem Schultag, in jeder Unterrichtsstunde sowie spontane Bewegungs- und Entspannungszeiten beim fächerübergreifenden Lernen.

Unser Motto:

*„Bewegung ist das Tor zum Lernen, Leben bedeutet Bewegung.“
(P. Dennison)*

An unserer Grundschule Zschocken und in unserem Ortsteil sind Sport, Spiel und Bewegung seit vielen Jahren Tradition. Durch Sport und Spiel werden nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden gefördert, sondern auch soziale Kompetenzen wie Fairness, Rücksicht und Toleranz geübt.

In einer bewegungsfreudigen Schule wollen wir ein positives Lernklima, Konzentration und gesunde Lebensweise bei unseren Kindern fördern.

Ein besonders zu beachtender Faktor ist auch: Sport soll nicht nur Höchstleistungen bringen, sondern vor allem auch Spaß bereiten und zu sinnvollen Freizeitbeschäftigungen anregen.

Zu unserer „Bewegten Grundschule“ gehören folgende Bereiche:

1. 1 Bewegtes Schulleben

- Wandertage im Sinne von „wandern“
Kennenlernen der Umgebung in der Natur (Bsp.: gemeinsamer Schulwandertag zur Schlossruine Hartenstein)
- jährliches Schulfest (Bsp.: Sponsorenlauf)
- Sportler des Monats
An unserer Grundschule finden monatliche Sportwettkämpfe zur Auszeichnung der „Sportler des Monats“ statt.
Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:
 - Einbeinstand
 - Nusslauf
 - Tunnellauf
 - Schneeballweitwurf
 - Armdrücken
 - Geschicklichkeitslauf
 - Pedalo-Wettkampf
 - Standsprung
 - Zielwurf
 - Messen der Armstärke
 - Waveboard-Zeitfahren
- Radfahrausbildung
Vielfältige praktische Übungen zur Gewandtheit und Verkehrssicherheit auf dem Fahrrad bieten wir innerhalb des Unterrichts in der Schule durch die Verkehrswacht und den ADAC.
- Schulsportwettkämpfe
Die Kinder messen ihre Kräfte bei Wettbewerben an unserer Grundschule sowie als Einzel- und Mannschaftskämpfer bei Kreismeisterschaften und anderen außerschulischen Wettbewerben.

Schulwettkämpfe

- Tag des Schulsports
- Herbst- und Frühjahrscrosslauf
- Bundesjugendspiele der Leichtathletik

Außerschulische Wettbewerbe

- Bereichsfinale im Zweifelderball
- Corpus et Animus
- Bereichsfinale Leichtathletik:
Sportfest der Grundschulen
- Jugend trainiert für Olympia:
Vielseitigkeitswettbewerb,
Schulcrosslauf
- Bereichsfinale: Hallenmeisterschaften Leichtathletik
- Bereichsfinale: Ball über die Schnur

1. 2 Bewegter Unterricht

„Bewegung kann beim Lernen helfen“,
so heißt es in der Literatur von Christine Müller.

Bei nachlassender Konzentration und Aufmerksamkeit benötigen Kinder einen Wechsel der Unterrichtsmethoden für Bewegung und Entspannung. Anspannung und Entspannung tragen damit dem kindgerechten und leistungsorientierten Lernen Rechnung (Quelle lifekinetik.de, 25.02.2020, 10:55 Uhr)

Besonders die Life Kinetik ist eine Trainingsform zum Erhalt und zur Steigerung der geistigen und körperlichen Fitness mit hoher Nachhaltigkeit. Das Gehirn wird mittels nicht alltäglicher koordinativer, kognitiver und visueller Aufgaben gefördert – nach dem Prinzip: Bewegungen ausführen, während zugleich das Gehirn gefordert wird (vgl. Wichmann.jimdo.free.com)



Bewegt Lernen im Fach Deutsch:

Bewegung kann so in den Unterricht integriert werden, dass sie das Lernen über mehrere Sinneskanäle ermöglicht. Dadurch werden die Inhalte besser behalten. Dies ist die anspruchsvollste Form des bewegten Lernens. Es ist nicht auf einzelne Schulfächer beschränkt- in jedem Fach lassen sich Bewegungsanlässe finden oder der Unterricht kann mit Bewegung aufgelockert werden. Hier dazu einige Beispiele im Fach Deutsch:

- Verben in Bewegung erfahren (z. Bsp.: laufen, rennen, hüpfen, schwimmen darstellen)
- Adjektive lassen sich auch bewegt demonstrieren (rund, groß, klein, dick lassen sich mimisch od. gestisch darstellen.)
- Adjektive kann man steigern (Grundstufe auf Boden, Mehrstufe auf Boden, Meiststufe auf Tisch)
- Gegensätze finden (Ball zuwerfen - ein Kind nennt Adjektiv - ein anderes Kind nennt das Gegenteil)
- Reimwörterrallye (Lehrer nennt ein Wort - Kinder nennen dazugehörige Reimwörter)
- Wörterfamilientreffen (Kinder haben Wortkarten - und wenn sich 2 Kinder mit derselben Wortfamilie treffen, gehen sie Hand in Hand und suchen nach weiteren Familienmitgliedern.)

Wer sich bewegt, aktiviert die motorischen Zentren seines Gehirns. Diese Zentren spielen eine wesentliche Rolle dabei, wie Informationen verarbeitet und gespeichert werden. Kinder behalten Wörter und Inhalte leichter, wenn sie beim Lernen Gesten einsetzen, sich rhythmisch bewegen oder die Inhalte laut wiederholen.

Bewegt Lernen im Fach Mathematik:

Bewegtes Lernen in Klasse 1 (Hrsg. Ch. Müller) – dies gezielt im Mathematikunterricht eingesetzt führt zu freudvollem und erfolgreichem Unterricht. Bei der Anwendung dieses Materials und der Bewegungsbeispiele von Angela Maak und Katrin Wemhöner: "Mathe mit dem ganzen Körper" sind zahlreiche unterschiedliche räumliche und zeitliche Differenzierungen möglich. Besonders bewährt haben sich mathematische Bewegungsangebote für die Klasse 1 in der Turnhalle oder auf dem im Schulgelände befindlichem Sportplatz. Die Mengenbildung und die Zifferndarstellung seien als Favoriten hierfür genannt.

In Klasse 2, 3 und 4 wurden die Bewegungsspiele zur Geometrie sehr gut angenommen. Die Klassiker: Bankrutschen, Ecken-, Ball- und Würfelrechnen sind nach wie vor beliebt.

Bewegt Lernen im Fach Sachunterricht:

Auch im Fach Sachunterricht ist es Ziel, die Unterrichtsinhalte durch Bewegung nachhaltig zu verankern. „Beim Lernen durch Bewegung wird das Sich-Bewegen genutzt, um die Qualität des Lernprozesses zu erhöhen und diese um einen weiteren Erschließungskanal“ zu ergänzen (Zitat „**Bewegtes Lernen Sachunterricht**“ S. 5)

Beispiele:

- Rollenspiele
- Reale Erkundung des Klassenraums/Schulgeländes
- Pantomimespiele
- Sing- und Tanzspiele
- Experimente
- Unterrichtsgänge
- Jahreskreis hüpfen
- Tiere nachahmen
- Wettermassage

Bewegt Lernen im Fach Englisch:

Im Englischunterricht werden neue Wörter und Redemittel meist traditionell durch Hören und Sehen erlernt. Durch die Integration des Bewegungssinnes kann dieses Vorgehen optimiert werden, sodass die Schüler die Möglichkeit haben, Informationen zusätzlich über ihren Körper und eigene Bewegungen zu erfahren. Auf diesem Weg werden Vokabeln besser verarbeitet und langfristiger gespeichert.

Eine Möglichkeit, um das Lernen englischer Begriffe mit Bewegung zu verbinden, ist die Nutzung eines Softballs. Ziel dabei ist es, sprachliche Strukturen besser einzuprägen. Dazu stehen die Schüler an ihrem Platz und werfen sich gegenseitig einen kleinen Ball zu. Beim Anspielen eines Mitschülers muss eine Frage gestellt werden (z.B.: *What's your favourite...?*, *Do you like...?*, *Have you got...?*), die der Gegenspieler beantwortet. Kinder, die bereits eine Frage gestellt haben, dürfen sich setzen.

Die Aktivität ist beendet, wenn alle Schüler wieder an ihren Plätzen sitzen. Da man diese Bewegung ohne viel Vorbereitung nutzen und damit verschiedene Redemittel aus unterschiedlichen Lernbereichen trainieren kann, ist sie im Unterricht flexibel einsetzbar. Als Variante könnte man das Ganze auch in Kleingruppen oder im Kreis durchführen.

Eine weitere Bewegungsmöglichkeit entsteht, wenn die Schüler frei im Zimmer umhergehen. Dazu kann man Musik abspielen. Wenn diese stoppt, muss man sich einen Partner suchen und mit diesem sprachlich in Kontakt treten. Durch diese Dialoge können wiederum verschiedene Redemittel (*Where are you from...?*, *When is your birthday?*, *What's your hobby?*) geübt werden. Eine Variante dazu wäre auch, dass die Kinder bestimmte Bildkarten in der Hand halten. Beim Gehen durch den Raum müssen sie sich einen Partner suchen und durch Fragen herausfinden, was auf der Karte abgebildet ist. Auf diese Weise kommt man dem natürlichen Bewegungsbedürfnis der Kinder entgegen und verbessert zusätzlich die Informationsverarbeitung.

Mittels Bewegungsliedern und -reimen bietet sich im Unterricht auch die Gelegenheit, Gehörtes oder Gesehenes pantomimisch auszudrücken. So kann man mit Songs wie *Head and shoulders, knees and toes* oder *The wheels on the bus* den Text mit Bewegungen unterlegen. Möglich ist das Ganze auch mit Gedichten wie *My snowman* oder *Winnie the witch's Colour chant*. Des Weiteren kann man mit Hilfe von Pantomime auch Sportarten oder Tiere darstellen, die von den Mitschülern erraten werden muss.

Bewegt Lernen im Fach Musik:

Die Kinder können den Zusammenhang von Musik und Bewegung bei der Entspannung empfinden. Sie nehmen über Bewegung die Erweiterung der Atemräume oder musikalische Strukturen wahr. Die Schüler können Musik über Bewegung erfahren, erkennen und verstehen. Musik kann durch Gestik und Körpersprache ausgedrückt werden (bewegte Lieder). Typisch für das Fach Musik ist es, mittels Bewegung tänzerisch bzw. szenisch zu gestalten oder zu improvisieren (Tiere in der Musik). Unterrichtsgänge ermöglichen

Klänge aufzunehmen oder Konzerte zu erleben (Quelle Bewegtes Lernen von Christina Müller, Jana Mende)

Beispiele:

- aktiv – dynamisches Sitzen (Fußboden: Schneidersitz, Fersensitz/Stuhl: Reitsitz hintere Sitzhaltung ... siehe Aktionskarten)
- Liedpräsentation stehend am Mikrofon
- freies Bewegen nach Musik
- Einmarsch ins Musikzimmer (Kl. 1)
- Tanzen nach vorgegebener oder eigener Choreografie
- Musizieren mit Instrumenten
- rhythmische Übungen (Rituale)
- Instrumentenraten
- Übungen zur Stimmbildung („Es darf gegähnt werden“, „Wo steckt der Atem“, „Vokalfiguren“, spielerische Lockerungen)
- Bewegungslieder
- Entspannungsmusik
- szenisches Spiel (Bsp.: Schneekönigin)

1. 3 Bewegte Pause

Die Bewegung in den Pausen ist ein wichtiger Baustein unserer „Bewegten Schule“. Die Kinder sollen sich vielfältig bewegen, neue Kräfte sammeln sowie ihr Verhalten zueinander umgänglich und fair gestalten.

Schüler aus den größeren Klassen geben jüngeren Mitschülern Hilfe und Anleitung.

Ziel der Bewegten Pause:

- miteinander spielen
- Kontakte zu allen Schülern der GS knüpfen
- sich gegenseitig helfen, Verantwortung füreinander tragen
- verbesserter, liebevoller Umgang miteinander
- Spielideen entwickeln, dabei Erfahrungen aus dem Sportunterricht nutzen und abwandeln
- Regeln einhalten – zuvor gemeinsam vereinbaren
- Aufgaben und Rollen übernehmen (Spielleiter, Mannschaftskapitän...)
- Verantwortlichkeit für Spiel- und Sportgeräte
- Abbau von Aggressionen
- Spielerisch Kräfte messen

1./2. Hofpause: - Bewegung im Freien auf dem Schulhof
- Nutzen des Schulsportplatzes, der Asphalt- und Freiflächen und der Spielgeräte für vielfältige, sportliche und spielerische Betätigungen

Dabei kommt die Gliederung des Schulhofes in Flächen für unterschiedliche Bewegungsaktivitäten zum Tragen.

Alternativ bieten wir die „Bewegte Pause“ im Schulhaus sowie in der Turnhalle an.

1. 4 Schulsport

Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 kürzte das Kultusministerium u. a. den Sportunterricht in Klasse 4. Das Team der Grundschule Zschocken beschloss zugunsten des Schulkonzeptes „Bewegte Schule“ keine Stundenkürzungen im Fach Sport zu planen.

„Der Schulsport muss sich am Bezugspunkt Kind, an dessen Bedürfnissen orientieren. Der Unterricht sollte den Kindern Freiräume für Freude am Sichbewegen einräumen, er muss erlebnisorientiert und erfahrungsoffen gestaltet werden. Das Fach Sport sollte über vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, vor allem Spiele und Spielformen, das Interesse und die Begeisterung der Kinder für Bewegung, Spiel und Sport wecken.“

Zitat (Müller, Christina 2000: Schulsport in den Klasse 1 – 4 Sankt Augustin: Academica Verlag GmbH)

Diesem Inhalt tragen wir Rechnung.

Der Sportunterricht wird in Einzel- oder Doppelstunden ausschließlich von Sportfachlehrern erteilt und umfasst folgende Lernbereiche:

Pflichtbereiche:

- Leichtathletische Übungen
- Spiele und Sport
- Turnerische Übungen
- Gymnastisch-tänzerische Übungen
- Schwimmen
- Wintersport

Wahlbereiche:

- Bewegen in der Natur
- Minisportspiele
- Kleine Rückenschule
- Olympische Spiele
- koordinative Fähigkeiten

Zusätzlich zu den klassischen Sportgeräten kommen an unserer Schule auch alternative Geräte, wie z. B. Sandbälle, Pilatesrollen, Slackline und Kletterwand zum Einsatz. Positiv stehen wir Trendsportarten gegenüber. Etabliert hat sich beispielsweise das Waveboardfahren.

Die Kinder der 2. Klasse fahren wöchentlich zum Schwimmunterricht ins Schulschwimmzentrum nach Zwickau.

1. 5 Fortbildungen

Um der Aktualität unseres Konzeptes Rechnung zu tragen, bildet sich das Team stetig fort.

externe Fortbildungen

- an der Universität Leipzig
- durch Unfallkasse Sachsen
- in Life Kinetik
- im Tanzen
- in der Lehrergesundheit

interne Fortbildungen

- in Dienstberatungen „Bewegtes Ritual“
- in Pilates / Yoga
- im Linedance

Jährlich erfolgt eine interne Qualitätskontrolle durch die Schulleitung, welche in der Schulkonferenz evaluiert wird.

2. Kooperationen

Eltern:

Enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule weiterhin intensivieren.

- kontinuierliche Information (u.a. jährlicher Schulflyer, regelmäßige Statusinformation im Schulhandy)
- Elternabende (zweimal jährlich und individuell)
- gemeinsame Planung des Schuljahres in der Klasse
- Elternsprechzeit (wöchentlich und nach Vereinbarung)
- Elternrat (nach Einladung der Vorsitzenden und bei Bedarf)
- Schulkonferenz (zweimal im Schuljahr), oft mit Elternrat der Schule
- Schullaufbahnberatung (Klasse 3/4)
- Lernverträge (individuell)
- gemeinsame Planung und Durchführung des jährlichen Schulfestes – Tag der offenen Tür
- Mitwirkung bei Schulevents: Schulanfang, Wandertage, Schulprojekte, Halbjahres-, Jahresabschluss, Wettkämpfen, Spendenaktionen

Grundschulen:

Die enge Zusammenarbeit zwischen den unten genannten Schulen optimiert schulische Organisation:

- gemeinsame schulinterne Fortbildungen
- gemeinsame Bildungsberatung (Bildungsmesse)
- Unterstützung bei personellen Herausforderungen
 - Grundschule Langenweißbach, Grundschule Wildenfels

weiterführende Schulen:

Kooperationen zur Unterstützung und Bereicherung des Schullebens.

Kooperationsvereinbarungen für die Schullaufbahnberatung bestehen mit:

- Christoph-Graupner-Gymnasium, Kirchberg
- Gymnasium „Am Sandberg“, Wilkau-Haßlau
- Peter-Breuer-Gymnasium, Zwickau
- Prof.-Max-Schneider Gymnasium, Lichtenstein

Kooperationsvereinbarungen für PASCH-Programm und Fremdsprachenassistenteneinsatz bestehen mit:

- Paul-Fleming-Oberschule, Hartenstein
- Prof.-Max-Schneider Gymnasium, Lichtenstein

internationale Kooperation:

- pädagogischer Austauschdienst:
Fremdsprachenassistenten, Ortslehrkräfte
- Sächsisches Verbindungsbüro in Prag / Zakladni skola K Milicovu:
Schulpartnerschaft, Unterstützung von Veranstaltungen zur Demokratie und Gleichstellung in Europa

Ämter, Behörden und unterstützende Einrichtungen

Kooperationsvereinbarungen bestehen:

- Stadtverwaltung Hartenstein / Schulträger
- Landesamt für Schule und Bildung Zwickau
- Auswärtiges Amt, Bonn
- BzB Beratungsstellung zur Begabtenförderung Meißen
- Universität Leipzig
- Unfallkasse Sachsen
- Jugendärztlicher Dienst (Einschulungsuntersuchung, Schwimmtauglichkeit, Reihenuntersuchungen, zahnärztliche Betreuung)
- Jugendamt, -hilfe
- Polizei (Suchtprävention, Umgang mit Fremden, Fahrradausbildung)
- ADAC

Kooperationsverträge bestehen mit:

- Olympia Kirchberg e. V.
- Verkehrswacht Zwickauer Land e. V.

Kindertagesstätten

Kooperationsverträge bestehen mit vier Kindertagesstätten. Diese Einrichtungen befinden sich in unserem Schulbezirk. Seit Jahren gibt es eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

- DRK-Kindertagesstätte „Mini & Maxi Hopser“ Zschocken
- DRK-Kindertagesstätte „Kichererbsen“ Thierfeld
- Johanniter-Kindertagesstätte „Sonnenstrahl“ Hartenstein
- Kinderhaus Hartenstein

3. Ganztagsangebote

I. Pädagogische Konzeption

Auf der Basis des Grundgesetzes wie auch der sächsischen Verfassung steht der Bildungs- und Erziehungsauftrag, den wir als Pädagogen umsetzen. Dieser Aufgabe stellen wir uns vor dem Hintergrund einer sich rapide verändernden Gesellschaft. Dem gesellschaftlichen Wandel gerecht zu werden, erfordert auch die Anpassung des Unterrichts an neue Erfordernisse. Die Kerninhalte der Lehrpläne umfassen neben den reinen Wissenstransfer die Vermittlung von Werten und den Aufbau von Kompetenzen. Prozessorientierung im Unterricht, Eigenverantwortlichkeit, projektbezogene Arbeit, vernetztes und anwendungsorientiertes Lernen dienen dem Erreichen des gemeinsamen Zieles: Der bestmöglichen Vorbereitung unserer Schüler auf die Herausforderungen unserer Zeit, der zunehmenden Globalisierung und dem Wandel zur Wissensgesellschaft.

Dazu ist es unerlässlich, mit neuen Unterrichtsmethoden eine höhere Unterrichtsqualität zu erreichen. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft.

Leistungs- und Chancengerechtigkeit, die Vergleichbarkeit der Leistungen sowie eine Steigerung des Leistungsniveaus angesichts unserer gegenwärtigen Pisa Ergebnisse sind unsere speziellen Ziele für die Zukunft.

Für die Umsetzung von Ganztagsangeboten hat der Gesetzgeber die rechtliche Basis geschaffen (siehe Förderrichtlinien Ganztagsangebote).

Sozialraumanalyse

Das Gebäude der Grundschule Zschocken und die angebundene Turnhalle befinden sich in einem sehr guten Zustand. Es sind Voraussetzungen vorhanden, um allen Schülern beste Lern- und Arbeitsmöglichkeiten anzubieten, wie auch abwechslungsreiche und interessante Ganztagsangebote zu unterbreiten. Seit August 2016 befindet sich der Hort unmittelbar angrenzend an das Schulgelände.

Die Schüler kommen aus 3 Ortsteilen (Thierfeld, Hartenstein, Zschocken) der Stadt Hartenstein und sind mehrheitlich auf Busbeförderung angewiesen. Die Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe der Schule.

Die Schülerbeförderung erfolgt nach Unterrichtsschluss in stündlichen Abständen. Die Bushaltestellen befinden sich unmittelbar vor der Schule. Die Schüler kommen vorwiegend aus einer dörflich geprägten Region, sind aufgeschlossen und zeigen großes Interesse an freizeitrelevanten Angeboten.

Ziele

Ziel ist es, möglichst allen Eltern und Schülern der Grundschule die Ganztagsangebote als interessante Möglichkeit der Wissens- und Könnenserweiterung, sowie einer sinnvollen Freizeitgestaltung näher zu bringen.

Die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Feuerwehr, Handwerkern und anderen am GTA interessierten Bürgern bilden Voraussetzung für eine gute GTA-Planung.

Unsere Schule trägt den Titel „Bewegte Schule“, deshalb planen wir stets Bewegungsangebote als GTAs mit ein. Teils haben die Angebote freizeitrelevanten und teils wettkampforientierten Charakter. Somit wird den unterschiedlichen Interessen der Schüler Rechnung getragen.

Begründung der Schwerpunktsetzung

Die Schwerpunktsetzung in Richtung „Gesund durch Sport und Spiel“, gesunde Ernährung, Bewegung statt Stagnation, zielen letztlich auf die alte Weisheit „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“. Dabei werden Angebote zur Wissenserweiterung und Wissensvertiefung nicht vernachlässigt.

Organisationsform

Die Kultusministerkonferenz hat eindeutige Bedingungen für die Arbeit mit Ganztagsangeboten gestellt. An der Grundschule Zschocken finden Ganztagsangebote in offener Form an 5 Tagen je Woche statt.

Ein Mittagessen wird bereitgestellt. Das DRK kommt seinen Verpflichtungen als Essenlieferant in guter Art und Weise wie auch der Qualität nach. Täglich nehmen ca. 70% der Schüler am Essen teil.

Die Ganztagsangebote werden unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und durchgeführt.

Rhythmisierung

Die Rhythmisierung als Tagesablauf der Schüler soll optimiert werden. Sie unterliegt jedoch, den Möglichkeiten der Unterrichtsplanung im Schuljahr. Die gebundene Form von GTA stellt ein zu erreichendes Ziel dar.

II. Einzelne Maßnahmen

Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung

Ziel der qualifizierten Hausaufgabenbetreuung ist es, die Schüler bei der Anfertigung der Hausaufgaben zu unterstützen, kleine Wissenslücken zu schließen, sauberes und übersichtliches, selbstständiges Arbeiten zu organisieren und letztlich die Eltern zu entlasten. Aus diesem Grund kann dieses Angebot nur von qualifizierten Lehrkräften realisiert werden.

Bewegte Schule

Im Rahmen des Programms „Bewegte Schule“ finden regelmäßig Bewegungsspiele und kleine Wettkämpfe statt.

Reaktionsspiele, Schulung des Koordinationsvermögens, rhythmische Gymnastik sollen zu freudvoller Entspannung dienen. Die tägliche sportliche Betätigung soll den Schülern psychische Entlastung und körperliches Wohlbefinden verschaffen. Dieses Üben soll das ständige Bedürfnis nach sportlicher Bewegung fördern.

Computermäuse

- Arbeiten am PC und im Internet
- sicherer Umgang im World Wide Web
- Pflege der Schülerwebseite

Förderung leistungsstarker Sportler

Mädchen und Jungen der Klasse 1 bis 4 werden durch grundlegende Schulung der Grobmotorik von konditionellen und koordinativen Fähigkeiten in leichtathletischen Disziplinen (Laufen, Werfen, Springen) vorbereitet, um zu sportlichen Höhepunkten im Kreis und später auf Bezirksebenen erfolgreich an Wettkämpfen teilzunehmen. Der Kooperationspartner bietet am Ende der Klasse 4 eine Übernahme der jungen Sportler in den LV-Olympia Kirchberg e. V. an.

Fremdsprachen

- Erweiterung des Wortschatzes
- Erwerb von landeskundlichem Wissen
- Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit
- Kennen lernen von Liedern und Reimen
- Lesen von Kinderbüchern
- Aufgreifen verschiedener Themenbereiche (Tiere, Hobby, Schule)

Gesunde Ernährung

Die Erziehung zur gesundheitsbewussten Ernährung und gesundheitsfördernden Ernährungsgewohnheiten stehen im Mittelpunkt. Die Kinder werden zu persönlichem Handeln angeleitet.

Küchen- und Gartenzwerge

Für unsere und mit unseren kleinen Gartenzwerge wurde 2020 ein Garten kindgerecht angelegt. Der Garten ist ein pädagogisches Mittel, um Wissen über Gartenbau sowie über Natur und Umwelt zu vermitteln. Die Kinder können ganz unmittelbar und praktisch Natur erleben, erforschen und mitgestalten. Das GTA gibt dazu viele praktische Tipps, wie das gemeinsame Gärtnern über die gesamte Grundschulzeit hinweg sicher gelingen kann.

Alles was die Gartenzwerge dort anbauen, darf geerntet und dann in der Gemeinschaft in der Küche verarbeitet, zubereitet und gegessen werden.

Imkerei

Wie nützlich Bienen für uns Menschen sind und was wir tun müssen um den Honig essen zu können steht im Mittelpunkt dieses Angebotes.

4. Schulleben

Identifikation der Schüler mit der Schule.

- gemeinsamer Schuljahresbeginn und gemeinsames Schuljahresende

 - Schulanfangsfeier
 - Schuljahresbeginn mit Begrüßung der Erstklässler
 - Verabschiedung der 4. Klässler

- Schulfest
 - mit Sponsorenlauf
 - mit dem Zirkus
 - mit KOST
 - mit KiKoo
 - mit dem DRK
 - mit der Verkehrswacht
- Schulhaus- und Klassenzimmergestaltung
- Einhaltung der Hausordnung und Klassenregeln
- Schullogo, Schulfarben, Schul-T-Shirts, Schullied
- Bibliothek
- regelmäßige sportliche Wettkämpfe
- Fächerverbindender Unterricht
- Schulolympiade Mathematik
- Känguru-Wettbewerb
- jährliche Theaterbesuche
- musikalische Auftritte
- Homepage-, Freie Presse- und Stadtanzeiger-Artikel
- Klassenfahrten und gemeinsame Wandertage
- Klassenfahrt der 4. Klässler in die Landeshauptstadt Dresden mit Besuch der Semperoper

Förderverein

Der Förderverein der Grundschule Zschocken, der 2011 gegründet wurde, arbeitet ehrenamtlich und unternimmt alles, um den Schülerinnen und Schülern ein interessantes und nachhaltiges Schulangebot zu ermöglichen. Der Verein fördert die Verbindung zwischen ehemaligen und aktiven Schülern, Eltern und Lehrern der Schule sowie Unternehmen, Organisationen und Körperschaften.

Er unterstützt und begleitet unter anderem:

- Wandertage
- Schulfahrten
- Sportfeste
- Weihnachtsfeiern
- Schulfeste
- Schulpartnerschaft zu einer Grundschule in Prag
- Altpapiersammlung
- Schulaufnahmefeier der Erstklässler
- Elternabende
- Projekte
- Känguru-Wettbewerb
- Faschingsfeiern
- Osternestsuchen

5. Lehren & Lernen

Schrittweise Befähigung der Schüler zu leistungsorientiertem Lernen durch:

- Lehrplanadäquat und logisch stimmig unter Berücksichtigung individueller Entwicklungsstände (Differenzierung)
- sachgerechter Einsatz neuer Medien und Unterrichtsformen
- Erhöhung der Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Schüler
- fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen
- zielgerichteter Einsatz von lehrergesteuertem und schülerzentriertem Unterricht
- Möglichkeiten der Reflexion und Selbstreflexion planen
- Durchführung von Projekten

Lern- und Arbeitstechniken vermitteln und umsetzen

- Grundfertigkeiten (Malen, Kleben, Schneiden, ...)
- Lese- und Schreibtechniken (Erlernen und Trainieren von Schreibstrategien) – Entwicklung einer vielfältigen Lesekultur
- Merkstrategien
- Recherchetechniken
- Strukturierungstechniken
- Präsentationstechniken
- Experimentieren
- Arbeitsplanung
- Selbstkontrolle und andere Kontrollstrategien
- Gesprächsformen z. B. Kreisgespräch, Frage – Antwort, Rollen- und darstellendes Spiel, aktives Zuhören, Nachfragen, miteinander sprechen, Dialog gestalten
- Lernen in verschiedenen Sozialformen

Offene Unterrichtsformen als fester Bestandteil des Unterrichts

- Analyse der Klassensituation
- gezielte Literatur
- Auswahl und sinnvoller Einsatz der offenen Unterrichtsformen (Freiarbeit, Lernen an Stationen, Partner- und Gruppenarbeit)
- verstärkte Differenzierung im offenen Unterricht und bei den Hausaufgaben
- Auswertung des Unterrichts
- Zusammenarbeit der Lehrer (als Tandem-Lehrer)
- ausgewähltes und anspruchsvolles Unterrichtsmaterial sowie Bücher und Arbeitshefte
- Motivation, Bewusstmachen von Stärken

- Auswahlmöglichkeiten und Entscheidungsfreiräume geben
- Abstimmung der Methodenvielfalt auf die Klassensituation
- Grad der Entwicklung der Selbstständigkeit beachten

Leistungsermittlung und -bewertung

- Kenntnisse und Absprachen zu den Anforderungen
- Orientierung der Lernangebote an Bildungsstandards und Lehrplan
- Analyse des Unterrichtsstoffes entsprechend des Anspruchsniveaus
- Einheitlicher Schwierigkeitsgrad von Arbeiten
- Auswertung der Leistungen
- Kompetenztests
- Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Grundschulen nutzen
- notwendige Kriterien festsetzen, die sich an der sachlichen, der sozialen und der individuellen Bezugsnorm ausrichten
- Informationen der Fachberater nutzen
- Aufstellen der Stoffverteilungspläne und Klassenarbeiten
- Klarheit und Strukturierung der Inhalte
- individueller Freiraum des Lehrers muss gewahrt bleiben
- Transparenz für Eltern muss gegeben sein:
 - Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungskriterien
 - rechtzeitige Ankündigung und korrekte Durchführung der Kontrollen

Exkursionen/Klassenfahrten

- versicherungstechnische Voraussetzungen sowie Fürsorge- und Aufsichtspflicht klären
- soziale Beziehungen innerhalb der Klassen vertiefen
- Höhepunkte dokumentieren und präsentieren
- Erfahrungen austauschen
- Tipps weitergeben

-Integration

- Förderbereiche: sozial-emotional, Sprache, Lernen
- jährlicher Förderplan
- Entwicklungsbericht am Ende der Klasse 4 -> Übergabe an weiterführende Schulen

Leistungsvergleiche

- Rektorin gibt Ausschreibungen und Einladungen zeitnah weiter

- schulinterne Wettbewerbe (Mathematikolympiaden, Sport des Monats, Crosslauf, Bundesjugendspiele, Talentefest, Mal- und Kunstwettbewerbe)
- Identifizierung mit der Schule und Stolz
- Talente können sich öffentlich präsentieren
- Englischwettbewerb am Christoph-Graupner-Gymnasium
- Malwettbewerbe
- Beteiligung an vielen ausgeschriebenen Veranstaltungen
- Chorauftritte

6. Fordern & Fördern

Individualität der Schüler als Chance sehen

Auszug Schulgesetz: Förderung entsprechend der Begabung (Individualität und Originalität der Kinder annehmen und fördern)

- Beachtung der Heterogenität
- Analyse der Lernvoraussetzungen
- innere und äußere Differenzierung (Qualität und Quantität beachten)
- individuelle Förderung, Förderung jeder Begabung
- Begabtenförderung im Unterricht und außerunterrichtliche Angebote
- Förderunterricht unter Beachtung des Förderbedarfs des Schülers (Teilleistungsschwächen verringern, Begabungen fördern) –

Förderbereiche Klasse 1/2:

Förderung nach Förderschwerpunkt, integriert im Unterricht

Förderbereiche Klasse 3/4:

Förderung der intellektuellen Kompetenz

Förderung der körperlich-motorischen Kompetenz

Förderung der medialen Kompetenz

- Verwendung von einheitlichen Formularen zur Förderung (Förderplan) von Schülern